



Datum: 26.11.2020

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat:	Amt: Bauamt/Ver- und Entsorgung, GIS	Sachbearb.: Herr Behnke
-----------	---	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	III
Bauamt				
Finanzabteilung				

TOP: Wassertransportleitung Henne-Rartal (Finanzierung)*Produktgruppe: 53.01 Ver- und Entsorgung*1. Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst folgende Beschlussfassung:

Der Bau der Wassertransportleitung Henne-Rartal wird vorbehaltlich, der noch vom technischen Ausschuss zu fassenden Beschlussfassung, über das Bauprogramm aus allgemeinen Haushaltsmitteln finanziert. Davon ausgenommen wird der Anteil, der auf die Versorgung der Ortschaft Mönekind entfällt.

2. Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufwand/Auszahlung:	Produkt:		Verbuchung:		
1.000.000€ in 2021 <u>500.000€ in 2022</u> <u>1.500.000€</u>	Nr.	530101*	☐ Ergebnisplan ☒ Finanzplan	Konto:	Jahr:
	Text	Wasserversorgung*		78520	2021 - 2022
	Ertrag/Einzahlung:	Maßnahme: 554			
	*Je nach Beschlussfassung und Zuordnung der Leitung muss das Produkt noch geändert werden.				
☐ Mittel stehen zur Verfügung ☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Mittel stehen nur mit € zur Verfügung Deckungsvorschlag: Beabsichtigte Veranschlagung in 2021			Auswirkungen auf Folgejahre:		
				Ergebnisplan:	Finanzplan:
			Abschreibung: (33 Jahre)	45.000 €/Jahr	
			Folgekosten:		

3. Sachverhalt und Begründung:

Die vergangenen Sommer 2018 – 2020 waren von überdurchschnittlich hohen Temperaturen und äußerst geringen Niederschlägen geprägt. Aus diesem Grund befindet sich der deutsche

Wald in einem zunehmend schlechten Zustand. Kalamitätsschwerpunkte bilden die Mitte und der Westen Deutschlands. In den Gebieten wie der Rheinischen Tiefebene sowie der Westfälischen Bucht sind nahezu alle Fichtenbestände abgestorben. Auch in den Höhenlagen des Sauer- und Siegerlandes sind die Baumbestände in einem noch nie dagewesenen Ausmaß betroffen. Bis jetzt sind schon mehrere tausend Hektar Schadfläche entstanden und das tatsächliche Ausmaß ist bisher nicht absehbar.

In diesem Zusammenhang stand auch in den zurückliegenden Wochen und Monaten wieder die Trinkwasserversorgung stark im Fokus. Vereinzelt kam es im Stadtgebiet zu regionalen Engpasssituationen bei der Wasserversorgung, die aber ohne Beeinträchtigung für den Bürger gelöst werden konnten. Es ist nicht absehbar welche Auswirkungen der Käferbefall und die damit einhergehenden Rodungen von Wäldern auf das zukünftige Wasserdargebot haben wird.

Es besteht die Sorge, dass im Falle weiterer Trockenjahre und dem damit folgenden weiteren Rückgang des Dargebotes nicht mehr überall ausreichend Trinkwasser zur Verfügung steht. Zudem wird es im Falle einer Havarie (Rohrbruch oder ähnliches) bei rückläufigem Dargebot zunehmend schwerer, die Versorgung sicherzustellen.

Die Stabilität der Wasserversorgung beruht auf dem Regionalitätsprinzip, dem gezielten Zusammenwirken von ortsnahen und überregionalen Strukturen. Es ist also sinnvoll, diese regionalen Verbünde zu stärken und – wo nötig – auszubauen, um sich gegenseitig mit Wasser auszuweichen und auch bei anhaltender Trockenheit die Versorgung ohne Unterbrechungen zu gewährleisten.

Eine natürliche Erholung des Wasserdargebotes könnte nach längeren Regenfällen in nächster Zeit erfolgen. Diese müssten allerdings, wie die Trockenheit auch, über mehrere Jahre erfolgen (Nassjahre). Tritt dies nicht ein, ist ein weiterer Rückgang der Quellschüttungen zu erwarten.

In Folge des Trockenjahres 2018 hat die Stadt Schmallenberg bereits begonnen das Verbundnetz im Stadtgebiet weiter auszubauen, sowie neue Leitungstrassen zur Härtung der Versorgungssicherheit zu Erkunden und zu Planen.

Im Sinne des regionalen Zusammenwirkens, der Härtung der Versorgungssicherheit in Wasserbeschaffungsverbänden und der städtischen Versorgung sowie der Versorgung der Ortschaft Mönekind, die durch die Stadt Schmallenberg zu versorgen ist, wird derzeit eine Wassertransportleitung durch das Henne- / Rartal geplant.

Die Trassenführung ist so vorgesehen, dass die Ortschaften Oberhenneborn, Hanxleden, Kirchrarbach und Sögtrop auf möglichst einfache Art und Weise an diese Leitung angeschlossen werden könnten. Somit könnte hier ein zweites Standbein zur Versorgungssicherheit vorgesehen werden.

Die Versorgung von Mönekind erfolgt anschließend an die Wassertransportleitung von Sögtrop aus über eine Pumpleitung bis in den neu zu errichtendem Sammelbehälter in der Nähe von Mönekind.

Für die Herstellung der rund 9,5 km langen Wassertransportleitung von Oberrarbach bis Mönekind sind Kosten in Höhe von ca. 1,5 Mio. € zu veranschlagen. Nicht in den Kosten enthalten sind die Anschlussleitungen, sowie die erforderliche Technik für die Ortschaften Oberhenneborn, Hanxleden, Kirchrarbach und Sögtrop.

Die Verlegung der Leitung ist überwiegend in Wirtschaftswegen geplant.

Die voraussichtlichen Kosten für die Wassertransportleitung Henne-Rartal sind im Haushaltsentwurf 2021 im Produkt Wasserversorgung in den Jahren 2021 und 2022 veranschlagt.

Die Leitung wird zu einem überwiegenden Teil der Versorgungssicherheit der privaten Wasserbeschaffungsverbände in den Ortschaften dienen. Aus diesem Grund wäre es nicht sachgerecht, die für den Leitungsbau entstehenden Aufwendungen (Abschreibung und kalkulatorische Verzinsung) vollständig dem städtischen Wassergebührenhaushalt zu belasten. Auf der anderen Seite werden auch die Drittversorger die Kosten des Leitungsbaus nicht stemmen können bzw. würden den Bau in der Erwartung einer Kostenbeteiligung nicht befürworten. Die Stadt Schmallenberg hat ein hohes Interesse an einer zukunftsfähigen Ausrichtung der Wasserversorgung in allen Stadtteilen. Dies kann und wird nur mit einer Einbeziehung und Förderung der privaten Wasserbeschaffungsverbände gelingen. Der Bau der Wasserversorgungsleitung Henne-Rartal bietet die Chance, einerseits die Ortschaft Mönekind an das städtische Versorgungsnetz anzubinden und andererseits den auf der Strecke liegenden Verbänden eine Zweit- bzw. Notversorgung zur Verfügung zu stellen. Seitens der Verwaltung wird daher vorgeschlagen, den Bau der Versorgungsleitung aus allgemeinen Haushaltsmitteln zu finanzieren und nicht im Gebührenhaushalt Wasserversorgung zu veranschlagen. Davon ausgenommen wäre ein noch zu ermittelnder Anteil, der auf die Versorgung der Ortschaft Mönekind entfällt.

Die anfallenden Kosten für die Erstellung der Anschlussleitung von der Transportleitung bis an die Hochbehälter, sowie die Kosten für notwendige Umbauten und technische Erweiterungen im Hochbehälter sind von den jeweiligen Wasserverbänden vor Ort zu tragen.